

Name rührt daher, daß man während des Grabenbaues sich gewöhnt hatte, als Ziel der dahin zur Befichtigung der Arbeiten gerichteten Spaziergänge die (Hebe-) Maschine zu bezeichnen, den Namen unwillkürlich mit auf das Gebäude bezog und auch nach Entfernung der Maschine beibehielt. — Die in der Nähe befindlichen Wirtschaften sind erst später entstanden.

Lehrer in Ullersdorf waren: 1. Georg Abraham Scheinpflug, Häusler und Weinweber in Pilsdorf, geb. in Friedebach als Sohn des Ludimoderators Johann Scheinpflug 1695, 1767 in Ullersdorf angetreten, gest. in Pilsdorf 16. Juni 1771.³⁾ 2. Johann Gottfried Erler, Sohn des Viertelhüfners Johann Caspar Erler in Voigtsdorf, angetreten vielleicht noch zu Lebzeiten seines Vorgängers, gest. in Ullersdorf 23. Februar 1813. 3. Johann Gottlieb Schür, seit 1813, siehe unter Dittmannsdorf Nr. 6. 4. Wilhelm Fürchtgott Eckert, 1826—1834, siehe Heidersdorf Nr. 9. 5. Johann August Haferkorn, geb. 1804 in Sitten bei Leisnig, in Ullersdorf seit 1834, 1842 in Bieberstein. 6. Ernst Bruno Pilz, geb. 1821 in Colmütz als Sohn des Schullehrers Karl Gotthold Pilz, in Ullersdorf seit 1842; Abgang unbekannt. 7. Karl Hermann Meyer, in Ullersdorf 1849—1857, siehe Heidersdorf Nr. 11. 8. Ernst Eduard Fischer, geb. 19. März 1836 in Helbigsdorf, als Sohn des Ortsrichters und Gutsauszüglers August Gottlob Fischer daselbst, in Ullersdorf seit 1857, 1861 in Reichenau bei Frauenstein, seit 1872 Kirchschullehrer und Kantor in Weißig bei Dresden. 9. Bruno Theodor Heinrich, geb. 7. November 1839 in Erbsdorf, 1859 Hilfslehrer in Zethau, in Ullersdorf seit 1861, seit 1868 in Hainichen. 10. Heinrich Bruno Dachsel, geb. 28. Januar 1847 in Grünhainichen, 1867 Hilfslehrer in Sayda, 1868 Vikar in Ullersdorf, 1869 desgleichen in Steinhübel, 1870 ständiger Lehrer in Borstendorf, 1875 in Gränitz, 1891 in Weichteritz bei Zahna. 11. Karl Louis Weber, in Ullersdorf seit 1869, jetzt Rektor und Organist in Sayda (s. d. Rektoren). 12. Gustav Emil Schubert, geb. 9. Juni 1849 in Dresden, 1869 Vikar in Gröllenburg, 1871 Lehrer in Obernaundorf bei Rabenau, 1872 in Wölkisch bei Lommatsch, 1876 in Ullersdorf, seit 1877 in Droylla bei Meißen. 13. Clemens Constantin Bretschneider, geb. 7. Dezember 1839 in Hellendorf bei Gottleuba,

1861 Vikar in Kleingießhübel, 1862 Vikar, 1863 Kirchschullehrer in Börnersdorf, 1877 Vikar in Ullersdorf, 1879 desgleichen in Oberreichenbach bei Brand. 14. Karl Friedrich Hentschel, geb. am 26. April 1856 in Radeburg, auf dem Friedrichstädter Seminar in Dresden vorgebildet, 1876 Hilfslehrer in Friedebach, in Ullersdorf als ständiger Lehrer seit Ostern 1879.

4. Dittmannsdorf,

früher unter dem Rittergut Pfaffroda, liegt gleich Ullersdorf an der Sayda=Olbernhauer Straße, $\frac{1}{2}$ — $\frac{7}{8}$ Stunde südwestlich von Sayda und zieht sich, die Fortsetzung von Ullersdorf bildend, im Bilathale hin. An Flächeninhalt umfaßt es 580 Hektar 29 Ar, worauf 12402,75 Steuereinheiten liegen, zählt 412 Einwohner, 20 Güter, 12 Wirtschaften, 34 Häuser und hat eine Öl- und eine Mahlmühle, zwei bei Heidersdorf liegende Ziegeleien. Der 1825—1828 gegrabene, zum Teil auf Ullersdorfer Gebiet liegende $13\frac{3}{4}$ Acker große königliche Kunstteich hat einen sehenswerten Damm. Aus dem Teich fließt das Wasser erst $\frac{1}{4}$ Stunde in offenem Graben, dann in den Friedrich-Benno-Stollen, welcher in den 1843 und 1844 ganz neu angelegten und vergrößerten Bergwerksteich zu Dörnthal mündet, von hier in ähnlicher Weise über Großhartmannsdorf nach Freiberg. Südlich vom Kunstteich mündet eine von den Röschen des großen Kunstgrabens, wodurch ihm Wasser aus dem oberen Flöhathale zugeführt wird (s. u. Ullersdorf, Maschine). An der westlichen Seite des Teichdammes steht ein kgl. Teichhaus, worin der beaufsichtigende Steiger seine Wohnung hat. — Das freundliche Schulhaus ist 1853 erbaut, die Zahl der Schulkinder 96 (47 Knaben, 49 Mädchen).

Lehrer waren hier: 1. Christoph Morgenstern, zugleich Schneidermeister, angetreten vor Januar 1676, gest. 24. Juli 1712. 2. Johann George Morgenstern, Schneidermeister, Sohn des vorigen, geb. 1693, Antritt ungewiß, gest. als gewesener Kinderlehrer 3. Mai 1764. 3. Johann George Kreher, Schneidermeister, geb. in Dittmannsdorf 21. Dezember 1706, angetreten vor April 1764, gest. 25. Mai 1770. 4. Christian Friedrich Kreher, Sohn des vorigen, aber nicht hier geboren, gest. 17 $\frac{1}{2}$ Jahre alt am 4. Februar 1771. 5. Johann Gottlieb Rockstroh, Antritt unbekannt, gest. 4. Dezember 1793. 6. Johann